

Fragen Sie die BWL!

Sharing Economy: Neue Werte, lokale Wege, empathisches Teilen

VHB expert Doréen Pick zu aktuellen Trends in der „Sharing Economy“

Plötzlich standen die Bikes in größerer Anzahl ungenutzt auf dem Bürgersteig. Auch die Attraktivität von Leihautos scheint abzunehmen. Mit COVID-19 und Shutdowns von Shops und Restaurants und dem Aufstieg des Home-Office war Mobilität plötzlich sekundär geworden. Jeder vierte Befragte will künftig weniger Sharing-Dienste nutzen. Wie geht es weiter?

Doréen Pick, Professorin für Allgemeine BWL, Marketing und Internationale Wirtschaft an der Hochschule Merseburg, stellt drei Thesen zur aktuellen Entwicklung der Sharing Economy auf:

Der Mythos „for a better world“ der Sharing Economy gerät ins Wanken

Das Fundament der Sharing Economy bröckelt. Wir sollten Autos, Bikes und E-Scooter teilen, Kleidung via App tauschen – alles für das Wohl des Planeten. Wissenschaftliche Studien zeigen indes, dass statt ethischer Motive für Umweltschutz oder das Community-Gefühl der finanzielle Nutzen das Sharing forciert hat. Nun sucht die Branche neue Botschaften für die Nach-COVID-Zeit.

Der Aufstieg regionaler Sharing-Anbieter kündigt sich an

Mit verordneter sozialer Distanz kam ein stärkeres Bedürfnis nach Nähe, Heimat und Kalkulierbarkeit. Viele Umsatz-Euros waren zuvor an die internationalen Sharing-Firmen geflossen und fehlten der regionalen Wirtschaft. Regionale Carsharer wie teilAuto und Bikesharer wie Flinkster können helfen, wichtige Umsätze für die Stärkung der Wirtschaft dort zu halten, wo sie generiert werden.

Wir teilen miteinander statt für internationale Tech-Konzerne

Als Mitte der 2010er Jahre digitale Nachbarschaftsplattformen gegründet wurden, ahnte niemand, dass es mit einer Pandemie *en vogue* werden würde, älteren Nachbarn beim Einkauf zu helfen. Lokale Sharing-Plattformen können Nachbarschaften enger zusammenbringen, soziale Gemeinschaft stiften und einen echten Gesamtnutzen schaffen.

1.942 Zeichen inkl. Leerzeichen

Professorin Pick ist eine von [165 VHB experts](#). Nehmen Sie Kontakt über unsere Suchfunktion auf!

Sie recherchieren zu einem anderen BWL-Thema? Den richtigen Ansprechpartner für Ihren journalistischen Beitrag finden Sie [hier](#), unter 0551-7977 8566 oder experts@vhbonline.org.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Über die VHB experts

Mehr diverses BWL-Wissen in die Medien: Um dieses Ziel zu erreichen, hat der VHB im Oktober 2020 einen ständig erweiterten und aktualisierten Pool von mehr als 160 Expertinnen und Experten aus den insgesamt 18 Fachgebieten der BWL eingerichtet. Die Expertise unserer engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird aktiv von den großen überregionalen Zeitungen wie Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung nachgefragt. Den VHB experts begegnen Sie auch, wenn Sie uns auf [LinkedIn](#) und [Twitter](#) folgen.

Über den VHB

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) setzt sich aus fast 2.800 Mitgliedern zusammen, die sich wissenschaftlich auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre betätigen. Ziel des VHB ist die Förderung und Weiterentwicklung der BWL als gesellschaftlich relevante, international anschlussfähige und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. Der Verband ist eine wachsende, lebendige Plattform für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Nachwuchsförderung in allen Bereichen der BWL und darüber hinaus. 1921 gegründet ist der VHB heute die führende wissenschaftliche Verbandsinstitution der BWL im deutschsprachigen Raum (<https://vhbonline.org/>).

Für weitere Auskünfte

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
Bianca Volk, Pressesprecherin
Reitstallstraße 7 – 37073 Göttingen – Deutschland
Tel: +49 (0)551 7977 8566 Fax: +49 (0)55179778567
Email: bianca.volk@vhbonline.org url: <https://vhbonline.org>